

IRF-Studie zur «Financial Guidance»

Fast alle grossen, kotierten Gesellschaften geben mittlerweile klare und messbare finanzielle Prognosen ab

- 92% der grössten börsenkotierten Gesellschaften geben eine quantitativ messbare finanzielle Guidance ab, vor zwei Jahren waren es erst 64%
- Eine qualitative Guidance wird gar von 100% der Unternehmen abgegeben
- Angestiegen sind insbesondere die qualitativen Erklärungen und Begründungen zur Entwicklung von Umsatz und Gewinn

Zürich, 5. September 2018 – Die 50 grössten börsenkotierten Schweizer Unternehmen (SMI Expanded) erkennen den strategischen Nutzen einer finanziellen Guidance und nennen im Rahmen ihrer Jahresberichterstattung 2017 verschiedene zukunftsgerichtete Zielgrössen. Laut der von IRF Communications durchgeführten jährlichen Studie gibt eine deutliche Mehrheit analysierten Unternehmen eine Guidance über einen Horizont von einem Jahr ab.

Alle grossen börsenkotierten Schweizer Unternehmen geben im Rahmen ihrer Jahresberichterstattung des letzten Geschäftsjahres 2017 eine qualitative und quantitative Guidance ab, wenn auch unterschiedlich ausführlich. Der Anteil der Unternehmen, die quantitative finanzielle Messgrössen angeben, beträgt 92% (2017: 83%, 2016: 64%). Bei den qualitativen Messgrössen liegt die Quote gar bei 100%.

Martin Meier-Pfister, Partner von IRF Communications, kommentiert: «Immer mehr Schweizer Unternehmen geben immer präzisere Informationen zur zukünftigen Entwicklung an. Von den Anlegern werden diese Richtungsangaben geschätzt und eingefordert. Zudem widerspiegelt die Zunahme die gute Verfassung der grosskapitalisierten Unternehmen und die vergleichsweise positive Einschätzung der generellen Marktentwicklung zu Jahresbeginn. Sollten die aktuellen Turbulenzen auf den Weltmärkten anhalten oder zunehmen, werden gewisse Unternehmen in ihrer finanziellen Guidance ebenfalls vorsichtiger werden oder sogar ganz darauf verzichten.»

Und weiter: «Zuweilen wird bemängelt, dass Guidance nur «Noise» sei, sprich dass Manager die zukünftigen Resultate nicht besser prognostizieren als Investoren und Analysten, und sie es darum bleiben lassen sollten. Untersuchungen belegen allerdings das Gegenteil, nämlich dass Manager die Analysten betreffend der Richtigkeit und Genauigkeit der finanziellen Prognosen deutlich schlagen und dass diese Kompetenz vom Finanzmarkt auch anerkannt wird. Je nach Branche und Unternehmenssituation fällt die Treffergenauigkeit der Managementprognosen allerdings sehr unterschiedlich aus.»

Quantitative Zielgrössen als Zukunftsparameter

Bei der Diskussion von quantitativen Zielgrössen ist im Vorjahresvergleich erneut eine Zunahme zu verzeichnen. Der Anteil der Unternehmen, die Bezug auf Umsatz und Betriebsgewinn (EBIT/EBITA/EBITDA) nehmen, stieg nur leicht an resp. blieb unverändert (Umsatz: 64%, EBIT/EBITA/EBITDA 55%). Äusserungen zu Gewinn/Gewinn pro Aktie sowie weiteren Kennzahlen, wie etwa Dividende, Cashflow, Kosten oder Eigenkapitalrendite, werden weiterhin ebenfalls thematisiert. Erwähnenswert ist hier, dass die zukünftige Entwicklung von Umsatz/Gewinn (ohne präzise Zahlen) im Vergleich zum Vorjahr deutlich häufiger kommentiert wird (2018: 43%, 2017: 28%).

Bei den qualitativen Guidance-Kriterien führt bei den internen Parametern die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder oder Produktgruppen die Rangliste an, zu welchen 70% der untersuchten Unternehmen eine Guidance

abgeben. Zugenommen hat auch der Anteil jener Unternehmen, welche die Marktposition (28% vs. 21% im Vorjahr) oder die Entwicklung gegenüber dem Marktdurchschnitt (15% vs. 9% im Vorjahr) thematisieren.

Bei den externen Faktoren belegt die Beschreibung der Marktentwicklung, zu der sich mehr als die Hälfte der Unternehmen äussern, auch in diesem Jahr einen Spitzenrang. Die Diskussion rund um makroökonomische Faktoren, wie die Konjunktorentwicklung oder Währungsprognosen, legt deutlich zu (2018: 43%, 2017: 34%).

Kurzfristige Prognosen erneut im Trend

Nachdem im letzten Jahr die Tendenz hin zu langfristigen Prognosen stark zugenommen hatte, zeigt sich bei der Datenerhebung 2018, dass die meisten der untersuchten Unternehmen meist kurzfristige Prognosen (12 Monate) abgeben (85%). Auch der Anteil der Unternehmen, die einen Ausblick über langfristige Erwartungen veröffentlicht haben, hat zugenommen (2018: 45%, 2017: 40%) Äusserungen zu mittelfristigen Prognosen halten sich seit 2016 relativ konstant bei rund einem Drittel.

Auch soziale Indikatoren bleiben relevant. Stabile 51% der Unternehmen äussern sich zur zukünftigen Entwicklungen solcher sozialer Indikatoren. Bei den ökologischen Faktoren sind es 45%.

Über IRF Communications

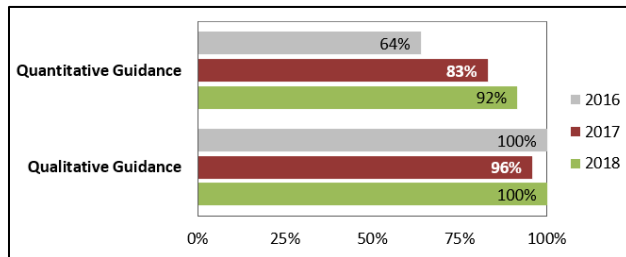
IRF Communications ist ein führender Anbieter von umfassenden Kommunikationsdienstleistungen mit starker internationaler Vernetzung. Kunden sind private und kotierte Unternehmen, Wirtschaftsorganisationen und Einzelpersonen. Das Dienstleistungsspektrum reicht von der Positionierung und strategischen Beratung bis hin zur Umsetzung einzelner Massnahmen. Weitere Informationen finden Sie unter www.irfcom.ch

Methode

IRF Communications führte im Juli und August 2018 zum fünften Mal eine Studie zur finanziellen Guidance von Schweizer Unternehmen durch. Die Datenerhebung erfolgte mittels Inhaltsanalyse jener Abschnitte des Geschäftsberichts und der Präsentation zur Publikation der Jahresergebnisse 2017, in denen die Strategie oder der Ausblick diskutiert werden. Als Untersuchungsgegenstand dienten jene 47 Unternehmen, die dem SMI Expanded zugehören. Der SMI Expanded kombiniert die Indizes SMI und SMI MID und bildet die 50 höchstkapitalisierten Titel des Schweizer Aktienmarktes ab.

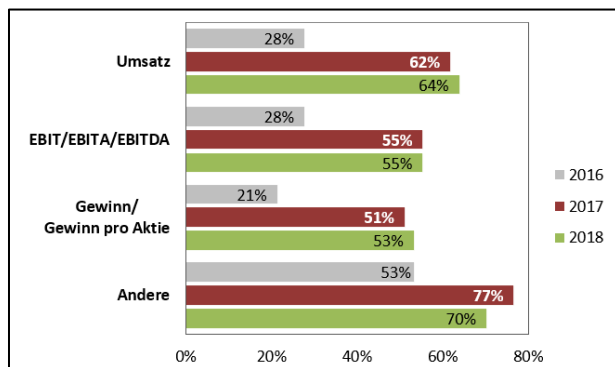
Zu den Studienresultaten im Einzelnen

Wird im Rahmen der Jahresberichterstattung eine finanzielle Guidance abgegeben?



Alle untersuchten Unternehmen geben im Rahmen ihrer Jahresberichterstattung eine finanzielle Guidance ab. Qualitative Zielgrössen werden bei 100% der Unternehmen thematisiert. Der Anteil der Unternehmen, die zusätzlich auch quantitative Zielgrössen formulieren, ist von 83% im Vorjahr auf 92% angewachsen.

Welche Kennzahlen umfasst die quantitative Guidance?

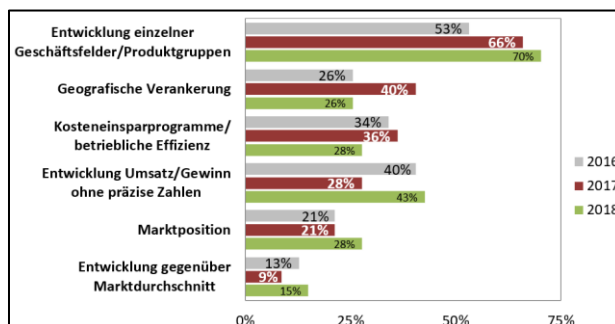


Quantitative Messgrössen werden weiterhin ausführlich diskutiert. Am häufigsten äussern sich die Unternehmen zum Umsatz (64%) gefolgt von EBIT/EBITA/EBITDA (55%). Der Anteil der Unternehmen, die eine Guidance zum Gewinn beziehungsweise zum Gewinn pro Aktie abgeben, stieg auf 53% an.

36% äussern sich zur zukünftigen Höhe der Dividende, 28% zum Cashflow und 21% zur Eigenkapitalquote resp. -rendite (2017: 19%).

Auch andere weitere quantitative Zielgrössen sind Teil der Guidance-Aussagen in der Jahresberichterstattung.

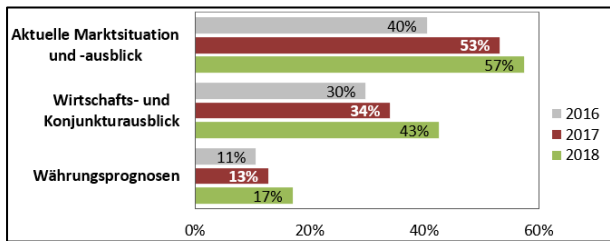
Welche internen Leistungsparameter umfasst die qualitative Guidance?



Die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder und Produktgruppen führt wie auch in den Vorjahren bei den qualitativen Grössen das Feld an. 70% der untersuchten Unternehmen äussern sich dazu und geben eine Guidance ab. Die geografische Verankerung wurde jedoch nicht mehr ganz so oft genannt (2018: 26%, 2017: 40%). Auch die Nennung von Kosteneinsparungsprogrammen und betrieblichen Effizienz gingen zurück (2018: 28%, 2017: 36%).

Diskussionen rund um die Entwicklung von Umsatz und Gewinn (ohne Nennung präziser Zahlen) hat im Vorjahresvergleich stark zugenommen. Mehr als 43% äussern sich dazu (2017: 28%). Auch die Guidance zur künftigen Marktposition hat etwas zugenommen (2018: 28%, 2017: 21%). Ebenfalls zugenommen haben die Äusserungen zur zukünftigen Entwicklung gegenüber dem Marktdurchschnitt (2018: 15%, 2017: 9%).

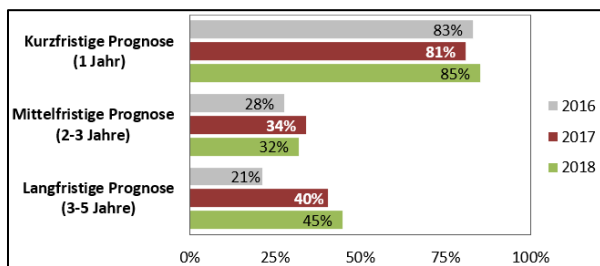
Welche externen Rahmenfaktoren thematisiert die qualitative Guidance?



Die externen Rahmenfaktoren werden von der Diskussion zur aktuellen Marktsituation und -ausblick angeführt: Deutlich mehr als die Hälfte der untersuchten Unternehmen äussern sich auch im Berichtsjahr 2017 dazu (57%). Sowohl die Anzahl Unternehmen, die einen Wirtschafts- und Konjunkturausblick geben, als auch Währungsprognosen abgeben,

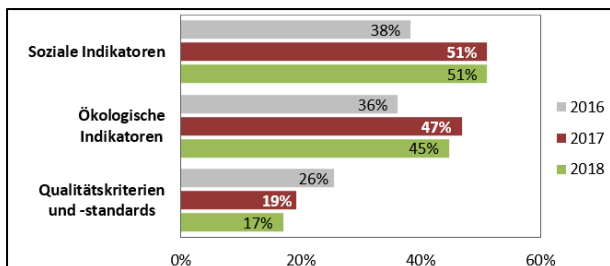
hat zugenommen. Neu diskutieren 43% (2017: 34%) die zukünftige Wirtschafts- und Konjunktursituation. 17% (2017: 13%) geben Währungsprognosen ab.

Welchen Zeithorizont umfasst die Guidance?



Auch im Berichtsjahr 2017 scheinen kurzfristige Prognosen Trumpf zu sein: 85% aller untersuchten Unternehmen gaben eine Guidance für die nächsten 12 Monate bekannt. Rund ein Drittel der untersuchten Unternehmen äussern sich zur mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens. 45% (2017: 40%) äussern sich mit Leitplanken für die nächsten 3-5 Jahre.

Werden in der Strategiediskussion oder dem Ausblick auch nicht-finanzielle KPIs definiert und diskutiert? Aus welchen Bereichen stammen diese?



Soziale Indikatoren wie Arbeitsplatzsicherheit oder Ausbildung für Mitarbeiter oder auch erweiterte Dienstleistungen für Kunden werden gleichbleibend dem letzten Berichtsjahr mit 51% diskutiert. Zu ökologischen Indikatoren wie beispielsweise der Umgang mit Ressourcen und Emissionen sowie Green Footprints äussern sich leicht weniger Unternehmen als im Vorjahr (2018: 45%, 2017: 47%). Grundsätzliche Qualitätskriterien- und standards werden von 17% der berücksichtigten Unternehmen diskutiert.